

Donnerstag

den 18. October

1838.

### Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 1456. (2) Nr. 12536/VI.

#### K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in der unten angeführten Steuer-Gemeinde, in doppelter Art, und zwar: auf das Verwaltungsjahr 1839, unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrag-Aussündung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedeuten, daß durch Unterlassung der Aussündung der Vertrag wieder auf ein weiteres

Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1841 jedoch ohne vorhergegangene Aussündung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Aussündung versteigerungsweise in Pacht ausgetheilt und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subersial-Eurrende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwachunterinspector in Gottschee zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Stadt und Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost, k. 25 Proc. Gemeinde- zuschlag v. Wein		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Gottschee	Gottschee	22. October 1838 Vormit- tags um 10 Uhr	Gottschee	4837	30	705	28
fünftausend fünfhundert vierzig zwei fl. 58 kr. C. M.							

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem hundertprocentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwachunterinspector eingesehen werden. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 11. October 1838.

Z. 1448. (2)

ad Nr. 1854.

Nr. 13441.

#### K u n d m a c h u n g

wegen Verleihung der erledigten Postmeistersstelle zu Czernizza. — Zur Besetzung der mit letztem December in Erledigung kommenden Stelle eines k. k. Postmeisters in Czernizza (im Görzer Kreise) wird in Folge Auftrages des hochlöbl. k. k. Landesguberniums vom 4. l. M., Z. 21015, der Concurs bis letzten October l. J. mit dem Bemerk-

fen ausgeschrieben, daß die Bittwerber ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sie sich über Alter, Kenntnisse, Moralität und Vermögensumstände legal auszuweisen haben, innerhalb der obenangesehten Frist bei dieser kaisersländischen Oberpostverwaltung einzureichen haben. — Die wesentlichen Bedingnisse, unter welchen diese Postmeistersstelle verliehen wird, sind folgende: 1. Der neu eintretende Postmeister in Czernizza hat das ausschließliche Recht und die Verbindlichkeit, vom Morgen



des 1. Jänner 1839 angefangen, alle k. k. Brief- und Fahrposten, so wie Staffetten, dann alle Couriere und Privatreisende mit Extrapost gegen Bezug der jeweiligen gesetzlichen Rittgebühren in der höhern Orts vorgeschriebenen Zeit auf die zunächst gelegenen Poststationen zu befördern; dagegen aber von dort die allenthalben vorfindigen leeren Merarialwagen mit den rückkehrenden Pferden unentgeltlich auf die eigene Station zurückzubringen. — 2. Der selbst hat die Expedition der Brief- und Fahrposten persönlich, genau, treu und schnell zu besorgen, und deshalb im Posthause ein eigenes, gegen Feuer und Einbruch sicheres Locale zu halten. — 3. So lange der Postdienst allort keine größere Ausdehnung gewinnt, so ist der Postmeister verpflichtet: a) Sechs taugliche Postpferde nebst den dazu gehörigen Geschirren und Stallrequisiten; b) einen gedeckten vierseitigen und einen ungedeckten Wagen; c) zwei ordinaire Wägelchen, und d) zwei Staffetten-Taschen immer im guten, diensttauglichen Stande zu halten. — 4. Die gegenwärtig festgesetzten Distanzen zu den nächstgelegenen Poststationen betragen: von Czernizza nach Wippach  $1\frac{1}{4}$  Post, von Czernizza nach Görz 1 Post, wonach die Rittgebühren einzuhoben sind. — 5. Wenn in der Folge die Distanzen anders bemessen, eine Zwischenstation errichtet, die Station Czernizza nach einem andern Orte verlegt oder ganz aufgehoben werden sollte, kann sich der Postmeister einer solchen Maßregel nicht widersetzen und keinen Anspruch auf irgend einen Schadenersatz, oder sonst wie immer gestattete Vergütung machen. — 6. Der Postmeister bezieht vom Merar, außer den gewöhnlichen Rittgebühren für alle Merarial-Ritte, jährlich 200 fl. in monatlichen Raten, ist aber verpflichtet, — 7. für die genaue Erfüllung seiner Obliegenheiten eine Dienstcaution entweder in Barem, oder mittelst einer Hypothek von 200 fl. C. M. längstens bis 1. December l. J. zu erlegen. — 8. Der Postmeister und dem Merar wird das Recht einer halbjährigen Aufkündigung ausbedungen. — 9. Alle mit der Verleihung dieser Post verbundenen Kosten hat der neu eintretende Postmeister zu tragen. — Die detaillirten Contractsverbindlichkeiten können bei den k. k. Oberpostverwaltungen zu Venedig, Laibach und Triest während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Von der k. k. Oberpostverwaltung. Triest den 10. September 1838.

3. 145g. (2)

### A n k ü n d i g u n g.

Von dem k. k. Karlsruher Hofgestüttsamte wird hiemit zur allgemeinen Kenntn. gebracht, daß bei dem Umstande, wo die Hafer-Sicherstellungs-Verhandlung vom 1. October 1838 nicht ratifizirt wurde, in Folge hoher Anordnung des hochlöblichen k. k. Oberstallmeisteramtes ddo. Wien den 6. October l. J., 3. 3730, der für das k. k. Karlsruher Hofgestütt im Verwaltungsjahr 1839 erforderliche Haferbedarf beiläufig von 1200 n. ö. gestrichenen Mehen, im Wege einer neuerlichen öffentlichen Concurrenz, jedoch mit Beseitigung der Licitation, unter nachstehenden Bedingungen werde beigebracht werden, und zwar: 1. Muß der Hafer vollkommen trocken, nicht genezt, oder gewässert, vom Staube rein, dickkörnig und mit keinen andern Früchten vermengt, nicht dumpfig, ohne widerlichen Geruch und jeder gestrichene Mehen im Netto-Gewicht wenigstens 48 Pfund schwer seyn. — 2. Hat die Einlieferung in der eben bezeichneten Qualität in folgenden Terminen zu geschehen, und zwar: nach Lippiza, vom 12. bis mit 30. November 1838, 2300 Mehen; vom 1. December 1838 bis mit 14. Jänner 1839, 2200 Mehen; vom 14. Jänner bis mit 28. Februar 1839, 2000 Mehen. Nach Pröstranegg, vom 12. bis mit 30. November 1838, 2000 Mehen; vom 15. December 1838 bis mit 14. Jänner 1839, 2000 Mehen; vom 15. Jänner bis mit 28. Februar 1839, 1500 Mehen. — 3. Hat der Lieferungsübernehmer das betreffende Quantum bis auf Ort und Stelle auf eigene Rechnung zu überführen, und wird nur jene Quantität als abgeliefert betrachtet, welche dem k. k. Hofgestüttsamte qualitätsmäßig zugemessen wird. — 4. Wird am 25. October 1838 bei dem k. k. Hofgestüttsamte, und zwar im Orte Adelsberg bei dem löbl. k. k. Kreisamte, um die zehnte Vormittagsstunde über vorstehende Quantitäten die geeignete Verhandlung vorgenommen werden, zu welcher jeder Lieferungs-lustige seinen Preis-anboth auf einzelne genau zu bezeichnende Parthien, oder auf das ganze Quantum, schriftlich oder versiegelt, entweder am Tage der Verhandlung zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags zu überreichen, oder binnen der vorausgehenden 8 Tage dem k. k. Hofgestüttsamte einzusenden oder zu übergeben, und zugleich zur Sicherstellung des k. k. Hofgestüttsamtes eine aus dem Preis-anboth und aus dem zu n. Ersteren beabsichtigten Quantum mit 10 Percent



mitfallende Cautio<sup>n</sup> entweder im Baren oder in k. k. Schuldverschreibungen nach dem letztbekannten Wiener Börsencourse, oder mittelst Hypothekar-Instrumenten, gegen amtliche Bestätigung um so gewisser beizuschließen habe, als später, nämlich am 25. October 1838 nach dem Schlage der zehnten Vormittagsstunde eingereicht werdende Preisangebote, oder solche, welche nicht mit der vorgeschriebenen Cautio versehen sind, ganz unberücksichtigt werden zurückgestellt werden. — 5. Nach beendeter Concurrenz-Verhandlung werden einen Lieferungskustigen, deren Anbothe nicht annehmbar befunden werden, die eingelegten Cautionen sogleich zurückgestellt, und diejenigen hingegen, welche die Mindestbiether einzelner Parthien oder des ganzen Quantum verblieben, zurückbehalten werden. Die Bestimmung dieser Cautio soll darin bestehen, daß das k. k. Hofgestütamt, im Falle der Lieferungsübernehmer zur gehörigen Zeit die erstandene Quantität in der festgesetzten Qualität abzuliefern unterlassen sollte, in den Stand gesetzt werde, die abgängige Quantität auf Kosten und Gefahr des Lieferungsübernehmers herbeizuschaffen, und hat letzterer im erforderlichen Falle das k. k. Hofgestütamt auch mit seinem anderweiten, wie immer Rahmen habenden Vermögen schadloos zu halten. — 6. Sollte der Lieferungsübernehmer die baldmöglichste Ueberkommung seiner eingelegten Cautio beabsichtigen, so wird demselben gestattet, statt der Cautio von dem übernommenen Haferquantum 10 Percent in natura gegen Empfangsbestätigung einzuliefern, welches 10 percentige Quantum, oder die Cautio im Baren, in k. k. Staatsschuldverschreibungen, oder in Hypothekar-Instrumenten, so lange von dem k. k. Hofgestütamt aufbewahrt wird, bis die betreffende Haferparthie vollkommen eingeliefert ist. — 7. Der Mindestbiether einer oder mehrerer Parthien, oder des ganzen Quantum, wird zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit sogleich bei der Uebergabe seines schriftlichen versiegelten Offertes verpflichtet, das k. k. Hofgestütamt hingegen erst dann, wenn nach Verlauf von längstens 14 Tagen die hohe Ratifizirung von Seite des hochlöblichen k. k. Oberstallmeisterrates erfolgt. Wird diese Ratifizirung verweigert, so wird auch der Mindestbiether unter Rückstellung der eingelegten Cautio seiner Verpflichtung entzogen. — 8. Die Einlieferung einer übernommenen Haferparthie kann binnen des bezeichneten Termins ganz oder theilweise geschehen, und verspricht das k. k. Hofgestütamt

die bare Bezahlung jedesmahl nach Maß der erfolgten ganzen oder theilweisen Einlieferung dergestalt zu leisten, daß der Einlieferungsübernehmer mit Zuversicht darauf rechnen kann, sogleich für jede eingelieferte Quantität sein Geld gegen classenmäßig gestämpelte Quittung zu erhalten. — 9. Das 10 percentige Haferquantum, welches ein Lieferungsübernehmer als Cautio eingeliefert haben sollte, wird nach erfolgter gänzlicher Einlieferung der zu liefern übernommenen Parthie bezahlt werden. — 10. Im Falle als zwischen dem Lieferanten und dem k. k. Hofgestütamt in Betreff der Qualität ein Zweifel entstehen sollte, haben sich beide dem Ausspruche der, dem Ablieferungsorte nächsten k. k. Bezirksobrigkeit, welcher in diesem Falle der schriftliche Contract zur Einsicht mitzutheilen kommt, zu unterziehen. — 11. Endlich wird der Unternehmer einer oder mehrerer Haferparthien den classenmäßigen Stempel zu dem, dem k. k. kaiserl. Hofgestütamt zu verbleibenden Contracts-Exemplare beizubringen haben. — 12. Wodte ein oder der andere Lieferungskustige vor der Concurrenz-Verhandlung nähere Aufklärungen über vorstehende Bedingungen einholen, so hätte sich derselbe, mündlich oder schriftlich, im letztern Falle jedoch mittelst frankirter Briefe, an das gefertigte k. k. Hofgestütamt zu wenden. — Lippiza am 13. October 1838.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1445. (3) Nr. 2594.

#### E d i c t.

Alle jene, welche zu dem Nachlasse des am 21. Juni 1838 zu Dobruza Nr. 7 verstorbenen Ganzhüblers Johann Primz einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 10. November l. J. Nachmittags 3 Uhr hieramts anberaumten Anmeldungs- und Abhandlungstagsagung so gewiß anzumelden und geltend darzuthun, widrigenfalls sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach  
am 8. August 1838.

3. 1446. (3) Nr. 9494/3411

#### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Herrn Kaspar Kandutsch, wider Anton Kumar von Waitisch, wegen schuldiger 366 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten und gerichtlich auf 155 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Kühe, ein mit Eisen beschlagener Deichselwagen, 1



Pferd, 1 Steyerwagel und mehrerer anderer Hauseinrichtungstücke, bewilliget, und deren Vornahme auf den 8. und 22. October und 5. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Hause des Exccuten zu Waisch mit dem Besatze anberaumt worden, daß jene Pfandstücke, die bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten, auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 9. October 1838.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1455 (1) Nr. 1483.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpersch wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Andreas Schlieber und über vorausgegangene Erhebung übler Vermögensgebarung, seinen Sohn Lorenz Schlieber, insgemein junger Schuska von Schirousche, als Verschwender zu erklären, und ihn wieder unter die väterliche Gewalt und Vertretung rückzustellen befunden.

Bezirksgericht Egg ob Podpersch am 4. October 1838.

Z. 1460. (2) Nr. 1595.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit den Erben des verstorbenen Tabulargläubigers Georg Jutichar von Hüttau, bekanntgemacht, daß man ihnen zum Empfang des, vom Barthelma Rudolf von Großeblick, auf Lösung der, auf der zu Großeblick liegenden, der Herrschaft Radlitz sub Rectf. Nr. 20, Urb. Nr. 27 dienstbaren, vorhin Matthäus Modizschen Halbhube, zu Gunsten des Georg Jutichar haltenden, intabulata eingebrachten Gesuchtes einen Curator ad hunc actum in der Person des Matthäus Jutichar von Hüttau aufgestellt habe.

Bezirksgericht Schneeberg am 7. September 1838.

Z. 1444. (3) Nr. 502.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Veldes wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Simon Suppanz von Kersdorf, durch seinen Bevollmächtigten Valentin Suppanz, gegen Simon Staire von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 3. Juni 1824, Z. 353, schuldigen 700 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbiethung der, dem letztern gehörigen, der Herrschaft Veldes sub Urb. Nr. 1231, dienstbaren, gerichtlich auf 728 fl. geschätzten Kaisee Haus Nr. 24 zu Kersdorf bewilliget worden; zu deren Vornahme man drei Tagesungen, nämlich auf den 14. November und 14. December 1838, dann 14. Jänner 1839 in loco der Realität, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Besatze angeordnet hat, daß die gedachte Kaisee, falls solche bei der ersten oder zweiten Tagesung nicht über oder um den Schätzungswert angebracht werden

könnte, bei der dritten und letzten Feilbiethung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können in dieser Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Veldes am 10. October 1838.

## Literarische Anzeige.

Z. 1352. (1)

**Lei**

v. Möste's Witwe und Braumüller in Wien, am Graben Nr. 1144, ist so eben erschienen, und daselbst, so wie in Laibach bei **Jg. Edlen v. Kleinmayr**, zu haben:

II. Bandes, erste Abtheilung von

**Zimmerl's Handbuch**

der allgemeinen

**Gericht's-**

und

**Concursordnung**

und der

allgemeinen Gerichts-Instructionen.

Neunte bedeutend vermehrte Auflage.

Herausgegeben

von

**Dr. Ignaz Hoffmann.**

gr. 8. Preis des I. Bandes in 2 Abtheilungen. 54 Bogen stark. 2 fl. 40 kr. G. M.

Wer es vorziehen sollte, den Betrag für beide Theile sogleich zu erlegen, erhält das Werk, aus mehr als 100 Bogen bestehend, und mit Nachträgen der, bis zum Tage der Erscheinungen herausgegebenen Verordnungen ergänzt, um den billigen Preis von 5 fl. G. M. Sobald vom II. Band die erste Abtheilung erschienen ist, hört diese Vergünstigung auf, und es tritt der erhöhte Ladenpreis ein.

Ferner ist erschienen die 7. und 8. Lieferung des **Grafen Barth-Barthenheim:**

**Das Ganze**

der Oesterreichischen

**politischen Administration**

mit vorzüglicher Rücksicht auf das

Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns.

In systematisch-geordneten Abhandlungen.

Die 7te und 8te Lieferung enthalten die Fortsetzung der 7ten Abhandlung von **Ni. Desf. Dominicalgütern** und dem Bauernstande, und die 8te Abtheilung von dem **Ni. Desf. Municipalwesen** und dem Bürgerstande.

Preis jeder Lieferung 48 kr.

Die nächstfolgende 9te Lieferung enthält den Schluß des I. Bandes.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o	o"	o'''
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	8.	10.	8.	10.	8.	10.				oder			
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	8.	10.	8.	10.	8.	10.							
Oct.	10.	27	6,5	27	6,5	27	6,0	—	5	—	13	—	10	Nebel	f. heiter	f. heiter	—	0	6	0
"	11.	27	5,4	27	5,4	27	4,3	—	4	—	14	—	9	Nebel	f. heiter	f. heiter	—	0	6	0
"	12.	27	2,4	27	1,5	27	0,4	—	5	—	13	—	10	Nebel	f. heiter	f. heiter	—	0	7	0
"	13.	27	0,4	27	0,4	27	1,7	—	8	—	11	—	7	Regen	trüb	Regen	—	0	7	0
"	14.	27	2,0	27	2,2	27	2,5	—	3	—	6	—	3	Schnee	Schnee	Schnee	—	0	2	0
"	15.	27	3,0	27	3,4	27	2,6	—	3	—	12	—	2	trüb	schön	f. heiter	+	0	3	0
"	16.	27	2,6	27	5,4	27	3,9	—	1	—	11	—	7	Nebel	schön	trüb	+	1	4	0

## Verzeichniß

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Militäriahr 1839, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelistet haben.

- Se. Fürstlichen Gnaden der Herr Fürstbischof in Laibach.  
 Herr Joseph Kühn, Major von Prinz Hohenlohe Infanterie.  
 „ Dr. Max. Wurzbach Senior, sammt Gattin u. Familie.  
 „ Anton Schmidt, k. k. Cameral-Verwaltg.-Rechnungs-Resident.  
 „ Professor Nathan, sammt Gemahlin.  
 „ Gubern. Secretär v. Grabenitz, sammt Familie.  
 „ Anton Ritter v. Kreizberg.  
 Frau Cordula Mülle.  
 Herr Ignaz Kummer, k. k. Provinzial-Staatsbuchhalter, sammt Gattin u. Familie.  
 „ Philipp Jacob Walland, Handelsmann, sammt Frau.  
 „ Ignaz Bernbacher.  
 Frau Josepha Bernbacher.  
 Herr Martin Galicz.  
 „ Dombherr Pauschel.  
 „ J. F. Wagner.  
 Frau Amalie Graf, Witwe.  
 Herr Simon Schrihanegg, jub. k. k. Oberbergamts-Assessor und Berggerichts-Substitut.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. October 1838.

Dem Herrn Bernhard Klobus, ersten Magistrate Rath, sein Herr Sohn Franz, Mediziner im 5. Jahrgange, alt 24 Jahre, in der Polanavorstadt Nr. 26, am Nervenschlag, als Folge der Fräusen. — Elisabetha Waltenbach, pensionirte Aufseher-Witwe, alt 61 Jahre, in der Stadt Nr. 112, an der Auszehrung.

Den 13. Maria Gorre, Dienstmagd, alt 25 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 15. Dem Bartholome Jerina, Hausbesitzer und Aufseher, seine Tochter Johanna, alt 3 Monate, in der Pyrnavorstadt Nr. 30, an Fräusen. — Maria Poterbin, Hüblers-Tochter, alt 40 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Wassersucht.

Den 16. Franciscka Slamma, Dienstmagd, alt 20 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Befrühfieber. — Maria Lasser, Näherin, alt 18 Jahre, in der Pyrnavorstadt Nr. 61, an der Lungenlucht.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 10. Paul Elias, Grenadier-Corporal des Erz. Franz Ferdinand v. Este Inf. Reg. Nr. 32, alt 29 Jahre, an der Wassersucht.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1478. (1)

Nr. 2745.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Mathias Staudacher von Lichtenbach, in die executive Teilbietung der in Lichtenbach Nr. 14 liegenden, bereits auf 401 fl. 30 kr. geschätzten, dem Mathias Skibar von Lichtenbach gehörigen Hubenrealität sammt Zehnten, wegen schuldiger 412 fl. c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 20. November, 20. December l. J. und 22. Jänner l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatz angeordnet worden, daß falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Teilbietung um oder über den Schätzungswert Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. October 1838.

Z. 1477. (1)

Nr. 2690.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey



zur Vornahme der, von dem Magistrate zu Leoben, mittels Bescheide vom 21. August d. J., Nr. 726, bewilligten Feilbiethung der, dem Dismas Glaz in Nuttergras gehörigen Realitäten, wegen dem Franz Umlschrer in Klagenfurt schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., die Tagsatzungen auf den 22. November, 22. December l. J. und 23. Jänner l. J. Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuch-Extract können zu den gewöhnlichen Kanzleistunden hiermit eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottsches am 12. October 1838.

Z. 1476. (1) Nr. 2573.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottsches wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Ob seye auf Ansuchen des Andreas Ratschitsch von Gottsches, als Bevollmächtigter des Handlungs-Hauses Männer und Nagel von Klagenfurt, in die executive Feilbiethung der, dem Math. Schleimer von Gottsches, Haus Nr. 70 gehörigen, bereits auf 287 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten und Fahrnisse, wegen schuldigen 135 fl. 17 kr. C. M. c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 21. November, 21. December l. J. und 24. Jänner l. J. jedeszeit Vormittags 9 Uhr allhier mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten und Fahrnisse, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottsches am 2. September 1838.

Z. 1473. (1) Nr. 339.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird in der Executionsache des Math. Korren, wider Michael Premren, wegen schuldigen 34 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., die Feilbiethung der, dem letzteren gehörigen, der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 95 dienstbaren, auf 750 fl. 15 kr. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube in Welsku bewilliget, und dazu der 15. November, 20. December l. J. und 21. Jänner 1839, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Welsku mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagfagung nur um den Schätzungswert, oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben wird.

(3. Intell.-Blatt Nr. 125 d. 18. October 1838.)

Der Grundbuchsextract die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. September 1838.

Z. 1468. (1) J. Nr. 2140.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe aber Aufsuchen des Herrn Dr. Johann Albert Pascali, Curator des Georg Kottnig'schen Verlasses, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. Februar 1838, in den Georg Kottnig'schen Verlass schuldigen 100 fl. sammt Zinsen und Kosten, in die executive Feilbiethung der, dem Martin Peteln gehörigen, zu Oberbresoviz liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 32 dienstbaren, gerichtlich auf 1257 fl. 40 kr. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Hube, sammt An- und Zugehör gewilliget, zur Vornahme derselben aber die 3 Feilbiethungstagfagungen auf den 30. October und 3. December l. J., dann 10. Jänner 1839, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Oberbresoviz mit dem Beisage angeordnet, daß diese  $\frac{1}{4}$  Hube bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagfagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen täglich sowohl hierorts, als auch letztere bei dem Herrn Verlasscurator Dr. Johann Albert Pascali in Laibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 20. September 1838.

Z. 1469. (1) J. Nr. 1997.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe aber Aufsuchen des Herrn Dr. Johann Albert Pascali, Curator des Georg Kottnig'schen Verlasses, einverständlich mit den großjährigen Erbsinteressenten, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. Juli 1837, in den Georg Kottnig'schen Verlass schuldigen 106 fl. sammt Zinsen und Kosten, in die executive Feilbiethung der, dem Anton Draschler gehörigen, zu Baase Haus-Nr. 2 liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 64 und 65 dienstbaren, auf 3359 fl. 40 kr. geschätzten Hubenrealität sammt An- und Zugehör gewilliget, zur Vornahme derselben aber die drei Feilbiethungstagfagungen auf den 8. November und 10. December l. J., dann 12. Jänner 1839 früh von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Baase mit dem Beisage angeordnet, daß diese Hubenrealität bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagfagung nur um oder über den Schätzungswert.



bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse täglich sowohl hieramts, als auch letztere bei dem Herrn Verlaßcurator Doctor Johann Albert Pascali in Laibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 10. Septem. ber 1838.

3. 1470. (1) F. Nr. 2217.  
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiermit kund gemacht: Es habe über Ansuchen der Maria Zelouscheg in den executiven Verkauf der dem Executen Joseph Koschuch, als Erbe und Verlassübernehmer des Sebastian Koschuch gehörigen, der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 229 dienstbaren, zu Duor Haus-Nr. 8 liegenden, und gerichtlich auf 195 fl. bewertheten Ganzhube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 20. Juli 1827 schuldigen 300 fl., sammt Zinsen und Kosten gewilliget, und zur Vornahme derselben die 3 Tagssagungen, auf den 14. November und 15. December l. J., dann 16. Jänner k. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Voco Duor mit dem Anhange anberaumt, daß die feilgebothene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde; dessen die intabulirten Gläubiger mittelst Rubriken, die Kauflustigen hiemit mit dem Anhange in die Kenntniß gesetzt werden, daß jeder Kauflustige 10% als Vadium zu erlegen haben wird.

Die Schätzung so wie die Vicitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen oder in Abschrift erhalten werden.

Bezirksgericht Freudenthal den 3. October 1838.

3. 1443. (3) E d i c t. Nr. 907.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Welsch wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Urban Smulauz vulgo Pollak von Brod, gegen Franz Zwettel von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 15. August 1815, 3. 508, schuldigen 261 fl. 48 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten in die executive Versteigerung der dem Schuldner Franz Zwettel gehörigen, der Staatsherrschaft Welsch sub Urb. Nr. 1016 dienstbaren, gerichtlich auf 1330 fl. 35 kr. geschätzten Ganzhube, so wie auch der in Pfand gezogenen, auf 50 fl. 9. kr. geschätzten Fohrnisse, als: Kühe, Getreid- und Futtervorräthe, Hauseinrichtung und Meiereirüstung gewilliget worden.

Zur Vornahme derselben werden daher drei Tagssagungen, und zwar auf den 15. November und 15. December 1838, und den 15. Jänner 1839, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der Früh in

Voco Brod mit dem Anhange angeordnet, daß jene Gegenstände, welche bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten Tagssagung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Welsch am 1. Septem. ber 1838.

3. 1472. (1)

## Ein Beamter,

welcher in den Geschäften des streitigen- und adelichen Richteramtes, dann der Grundbuchsführung so bewandert, daß er hierin selbstständig arbeiten kann, der windischen- oder krainischen Sprache kundig und unverehlicht ist, und sich über eine tadellose Moralität legal auszuweisen vermag, wird auf eine bedeutende Herrschaft aufgenommen.

Den Competenten, welche sich über den Besitz dieser Eigenschaften legitimiren können, ertheilt aus Gefälligkeit über persönliche Anfragen oder portofreie Zuschriften die nähere Auskunft das Zeitungs-Comptoir zu Laibach.

Der Competenz-Termin ist bis 15. November 1838.

3. 1474.

## Bekanntmachung.

Unterfertiger hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er mit einem Sortiment verschiedner geschliffener und gedrehter Waaren und Geschirre von Serpentinstein, als: Reibschalen, Tabak-, Kaffee-, Pomade- und Zuckerbüchsen, verschiedene Sorten Schreibzeuge, Leuchter, Papierschere, Domino-Spiele &c. &c., aus Sachsen hier angekommen ist. — Sowohl die Solidität seiner Waaren als die billig gestellten Preise werden ihm die Zufriedenheit der geehrten Abnehmer sichern, und bittet daher um geneigten Zuspruch.

Sein Verkaufsort befindet sich am Hauptplatz bei Herrn J. Cilli im Vorhause.

Carl Friedrich Fischer,  
aus Töplig in Sachsen.



3. 1466. (1)

Eine solide Familie wünscht eine sehr gute Kost gegen billigen Preis mit 1. November zu geben.

Bei der nämlichen Familie sind auch eingerichtete Zimmer zu haben.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 1465. (1)

## Bekanntmachung.

Im Hause Nr. 43 in der St. Florianergasse werden gute Mahreweine, die Maß zu 12, 16, 20 und 24 fr., über die Gasse ausgeschänkt.

Laibach am 15. October 1838.

3. 1464. (1)

## Wein = Picitation.

Bei der Herrschaft Plankenstein, Gräzer Antheil im Zillier Kreise nächst Sonobitz, liegen 100 Statten rein abgezogene, gut erhaltene Weine von den Jahrgängen 1834 und 1836 aus den besten Weingebirgsgegenden, zum Verkauf bereit, und wird am 29. November d. J. eine Weinlicitation im Orte Plankenstein abgehalten, wozu Kaufsliebhaber zur Erscheinung eingeladen werden.

Herrschaft Plankenstein, Gräzer Antheil im Zillier Kreise, am 14. October 1838.

3. 1471. (1)

## Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 58, im zweiten Stocke, Kapuziner = Vorstadt, sind vier Zimmer, ein Cabinet, dann eine Holzlege, ein Stall auf vier Pferde und eine Wagen = Remise, von nächstkommenden Georgi in Miethe zu vergeben.

3. 1441. (3)

## Weingeschäfts = Antrag.

Es wird Jemand gesucht, um den Verkauf von Weinen in großen und kleinen Quantitäten in Commission, unter guten Bedingungen, zu übernehmen. — Auch wird ein Keller außer der Linie in Miethe genommen.

Die dießfälligen Adressen wollen portofrei im Zeitungs-Comptoir abgegeben werden.

Laibach am 21. October 1838.

## Literarische Anzeigen.

In der

**Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen** Buch- und Musikalienhandlung in Laibach ist zu haben:

## Victoria = Walzer von Strauß.

Eulidigungs- Tänze bei der Krönung der Königin von Großbritannien, welche Strauß mit seinem Orchester bei den Staatsbällen in London mit dem rauschendsten Beifalle zum ersten Male aufgeführt hat. Für Pianoforte zweihändig 1 fl. — Vierhändig 1 fl. 30 kr. — Violine und Pianoforte 1 fl. — 3 Violinen und Bass 1 fl. — Guitarre 30 kr. — Bläse 15 fr.

**Bériot (C. de) Melodies italiennes**, pour le Violon av. accomp. de Pianoforte. Nr. 1. Donizetti, Non giova il sopirar. Nr. 2. Blangini, Vanne al mio bene. Nr. 3. Donizetti, Al dolce guidami. Nr. 4. Winter, A torte ti laghi amor. Nr. 5. Vaccai, E vezzosa si la Rosa. Nr. 6. Berton, La Verginella. Nr. 7. Rossini, Milli sospiri e lagrime. Nr. 8. Donizetti, Deh non voler costringere. Nr. 9. Rossini Come l'aurette placide. Nr. 10. Stanco di pascolar. Venetianisches Lied. Nr. 11. Mozart, Quel su ono. Nr. 12. Vaccai, Prendimi teco. Jede Nummer 15 fr.

**Lindpaintner, P. Grand, Concert pathétique**. Pour flüte avec accompagnement de Pianoforte. 2 fl. 30 kr.

**Altmayer, J.**, 25 Handstücke für Pianoforte im leichten und angenehmen Style verfaßt und der fleißigen Jugend gewidmet. etc bis 6te Lieferung à 30 fr.

**Karo nasu za kralja i domavinu**. Angriffs- Marsch der Illyrier. 20 fr.

**Klingenbrunner, W.**, neue theoretisch und praktische Gakun- Schule nebst 40 zweckmäßigen Übungsstücken. 2 fl. 30 kr.

**Diabelli, A.**, 30 sehr leichte Übungsstücke für die Guitarre verfaßt und den Anfängern auf diesem Instrumente gewidmet. 45 fr.

Ferner ist daselbst zu haben:

Die erste Lieferung der im Wege der Pränumeration herauskommenden

## Ansichten aus Kärnthén,

samt erklärendem Texte, im Vereine mit mehreren Vaterlandsfreunden herausgegeben von

**Joseph Wagner.**

Das erste Heft, welches Nachstehende vier Ansichten enthält kostet 1 fl. — 1. Der Raibl. 2. Der Predel. 3. Bleiberg. 4. Griffen.